

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff:	Bericht über das vorläufige Ergebnis der Jahresrechnung 2017
Bezug:	
Anlagen: 3	Anlage 1 - Verwaltungshaushalt (vorläufiges Ergebnis) Anlage 2 - Vermögenshaushalt (vorläufiges Ergebnis) Anlage 3 - Allgemeine Rücklage (vorläufiges Ergebnis)

Zusammenfassung:

Die Verwaltung legt mit der Vorlage 192/2018 den Bericht über das vorläufige Ergebnis der Jahresrechnung 2017 vor.

Verwaltungshaushalt:

Das Volumen des Verwaltungshaushalts steigt gegenüber der Planung um insgesamt 15,2 Mio. EUR. Davon betreffen 5,6 Mio. EUR kalkulatorische Kosten, die sich in Einnahme und Ausgabe ausgleichen. Im Ergebnis fällt der Überschuss – die sogenannte Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt um 12,84 Mio. EUR höher aus. Statt der geplanten 18,31 Mio. EUR konnten dem Vermögenshaushalt 31,15 Mio. EUR zugeführt werden.

Mehreinnahmen gab es insbesondere bei den Schlüsselzuweisungen (+ 3,4 Mio. EUR), dem Einkommensteueranteil (+ 3,3 Mio. EUR) sowie den Zuweisungen und Zuschüssen (+ 1 Mio. EUR). Gleichzeitig sind die Personalausgaben insbesondere aufgrund zahlreicher unbesetzter Stellen um rund 2,1 Mio. EUR geringer ausgefallen.

Vermögenshaushalt:

Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 7,26 Mio. EUR eingeplant. Das vorläufige Ergebnis liegt bei 1,76 Mio. EUR und damit 5,5 Mio. EUR unter der geplanten Entnahme. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren gebildeten Haushaltsausgabereste haben den Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt dabei geschmälert.

Mit der Vorlage 366/2017 und der 2. Änderungsliste zum Haushalt 2018 (Vorlage 810a/2017) wurde angekündigt, dass die im Zuge der Rückführung des städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Obere Viehweide“ in den städtischen Haushalt erforderliche Abrechnung des bisherigen Geldmarktkontos zum 31.12.2017 im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 nachgebucht wird. Nach entsprechender Prüfung der haushaltsrechtlichen Vorgaben ist die Abrechnung des Entwicklungsbereiches jedoch erst im Jahr der erstmaligen Führung als Sonderrechnung, also 2018 möglich. Der ermittelte Fehlbetrag von 4,24 Mio. EUR belastet somit das aktuelle Haushaltsjahr und führt im Rechnungsjahr 2017 zu keiner zusätzlichen Rücklagenentnahme (vgl. Vorlage 262/2018).

Ziel:

Information des Gemeinderats über den vorläufigen Jahresabschluss 2017.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet über den vorläufigen Jahresabschluss 2017. Es soll auf folgende Punkte eingegangen werden: die Veränderung der Zuführungsrate, die wesentlichen Abweichungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, die Veränderungen bei den Rücklagen und dem Schuldenstand.

2. Sachstand

a) Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt

Für das Haushaltsjahr 2017 war im Haushaltsplan eine Zuführungsrate von insgesamt 18.309.120 EUR (ohne die zweckgebundenen Zuführungen für Paul Horn-Arena und Sport-halle Waldhäuser Ost 18.094.120 EUR) eingeplant. Im Ergebnis konnten dem Vermögenshaushalt 12.839.313 EUR mehr, also insgesamt 31.148.433 EUR (ohne die zweckgebundenen Zuführungen 30.933.433 EUR) zugeführt werden.

b) Verwaltungshaushalt Einnahmen (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 1)

Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen des Landes:

Bei den Schlüsselzuweisungen konnten Mehreinnahmen von rund 3,4 Mio. EUR und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von weiteren 3,3 Mio. EUR erzielt werden. Die Gewerbesteuererinnahmen fielen mit einem Ergebnis von rund 41,6 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR höher aus als geplant.

Gebühren und ähnliche Entgelte:

Die Gebühreneinnahmen sind insgesamt um rund 376.000 € EUR höher ausgefallen. Dies lag insbesondere an Mehreinnahmen bei den Baugenehmigungsgebühren (+ 135 TEUR) und den Vermessungsgebühren (+ 69 TEUR). Gleichzeitig lagen auch die Gebühren der Bürgerdienste und die Parkgebühren jeweils über dem Planansatz.

Verkaufserlöse, Mieten, Pachten:

Diese Einnahmepositionen fielen insgesamt um rund 566.700 EUR besser aus. Mehreinnahmen konnten dabei vor allem im Bereich der Mieten erzielt werden.

Erstattungen, Innere Verrechnungen:

Bei den Erstattungen und Inneren Verrechnungen wurde der Planansatz von 16.537.020 EUR um rund 342.000 EUR überschritten. Höhere Erstattungen bzw. Kostenersätze konnten dabei insbesondere im Bereich der Integrationsförderung von Geflüchteten, der Integration von behinderten Kindern, der Obdachlosenunterbringung sowie bei der Sozialhilfeverwaltung vereinnahmt werden. Des Weiteren hat die Stadt im Bereich der Sporthallen eine Vorsteuer-rückerstattung für Vorjahre erhalten.

Die Kostenersätze für die Flüchtlingsunterbringung blieben um rund 199.000 EUR unter dem Planansatz. Für die Instandhaltung Paul Horn-Arena wurde eine Rücklagenentnahme von 144.892 EUR für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen getätigt.

Zuweisungen und Zuschüsse, Spenden:

Die Einnahmen fielen in diesem Bereich insgesamt um rund 1.027.000 EUR höher aus als geplant. Mehreinnahmen konnten dabei insbesondere bei den FAG-Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung (+ 617 TEUR) erzielt werden.

Zinseinnahmen:

Die Zinseinnahmen 2017 sind gegenüber der Planung um rund 18.800 EUR geringer ausgefallen. Dies ist auf das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Gewinnanteile:

Der Stadtwerkegewinn übertraf mit 513.468 EUR den Planansatz leicht. Die Konzessionsabgabe ist gleichzeitig um rund 59.000 EUR niedriger ausgefallen als geplant.

Weitere Finanzeinnahmen:

Bei den weiteren Finanzeinnahmen wurde der Planansatz insgesamt um rund 211.000 EUR unterschritten. Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere Einnahmen bei den Geldbußen und Verwarnungsgeldern (- 117 TEUR) sowie der Verzinsung von Steuernachforderungen (- 91 TEUR)

c) Verwaltungshaushalt Ausgaben (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 1)

Personalausgaben:

Die Personalausgaben lagen mit 68.088.837 EUR um 2.120.213 EUR unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind vor allem zahlreiche unbesetzte Stellen in verschiedenen Bereichen der Verwaltung.

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:

Die Gruppe sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ist eine Gruppierung mit sehr vielen Haushaltsstellen. Im Jahr 2017 wurde der Planansatz um 1.457.322 EUR unterschritten. Bei den Mieten und Pachten konnten dabei Einsparungen von rund 420.000 EUR erzielt werden. Bei den Bewirtschaftungskosten wurde der Ansatz zusätzlich um 645.000 EUR unterschritten. Im Bereich der weiteren Verwaltungs- und Betriebsausgaben mussten für den Druckerbetrieb sowie Softwarelizenzen rund 147.000 EUR bzw. 92.000 EUR weniger ausgegeben werden.

Zuweisungen und Zuschüsse:

Für Zuweisungen und Zuschüsse wurden im Jahr 2017 rund 1,7 Mio. EUR mehr geleistet. Die Mehrausgaben sind dabei fast ausschließlich auf die höheren Zuschüsse an die KST zum Ausgleich der entstandenen Fehlbeträge aus Vorjahren im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der KST zurückzuführen (vgl. Vorlage 356/2017).

Zudem wurden um rund 298.000 EUR höhere Zuschüsse an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen ausgezahlt.

Zinsen:

Der Zinsaufwand lag um 77.877 EUR über dem Planansatz. Einsparungen gab es zwar sowohl bei den Zinsen für Kredite am Kreditmarkt als auch bei den Kassenkreditzinsen, diese wurden aber durch die erstmalige Erhebung von Verwarentgelten (rd. 140.000 EUR) für die städtischen Bankkonten überkompensiert (vgl. Vorlage 164/2017).

Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage entsprach mit 7,4 Mio. EUR nahezu dem Planansatz.

Zuführung an den Vermögenshaushalt:

Die Zuführungsrate lag im Jahr 2017 bei 31.148.433 EUR. Damit wurde der Planansatz um rund 12,8 Mio. EUR übertroffen.

d) Vermögenshaushalt Einnahmen (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 2)

Entnahmen aus Rücklagen (zweckgebunden und nicht zweckgebunden):

Aus den Rücklagen wurden rund 1,8 Mio. EUR (ohne Zweckbindung 1,3 Mio. EUR) entnommen. Das sind etwa 5,5 Mio. EUR weniger als vorgesehen. Der Stand aller Rücklagen sank damit auf knapp 25,7 Mio. EUR.

Darlehensrückflüsse:

Bei den Darlehensrückflüssen gab es Mehreinnahmen von rund 19.000 EUR. Die Mehreinnahmen sind insbesondere auf die Resttilgung eines noch bestehenden Gesellschafterdarlehens i. H. v. rund 17.000 EUR durch die Tübinger Zimmertheater GmbH zurückzuführen (vgl. Vorlage 218/2017).

Veräußerung von Anlagevermögen:

Die Grundstückserlöse sind gegenüber der Planung um rund 606.000 EUR höher ausgefallen. Anstatt der geplanten 3 Mio. EUR wurden bis zum Jahresende 3,6 Mio. EUR aus Grundstücksverkäufen eingenommen.

Beiträge und ähnliche Entgelte:

Insgesamt wurden in diesem Bereich rund 132.000 EUR mehr eingenommen. Dabei konnten bei den Stellplatzerlösen 98.000 EUR und bei der Kostenbeteiligung Dritter für die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Schwabenhaus 120.000 EUR mehr vereinnahmt werden.

Zuweisungen und Zuschüsse:

Die Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen liegen mit Einnahmen von rund 9,1 Mio. EUR circa 1,7 Mio. EUR über dem Planansatz. Bei den Zuweisungen des Landes für das Förderprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ konnten außerplanmäßig 1,7 Mio. EUR vereinnahmt werden, die jedoch in gleicher Höhe wieder an die GWG und weitere private Antragsteller weitergeleitet wurden (vgl. Vorlage 125a/2017).

Kreditaufnahmen:

Für das Jahr 2017 war eine Kreditaufnahme von 8,5 Mio. EUR eingeplant. Tatsächlich aufgenommen wurden davon 5,5 Mio. EUR. Für die übrigen Mittel wurde kein Haushaltseinnahmerest gebildet.

e) Vermögenshaushalt Ausgaben (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 2)

Zuführung an Rücklagen:

Der allgemeinen Rücklage ohne Zweckbindung konnten 2017 keine Mittel zugeführt werden. Bei den zweckgebundenen Rücklagen wurden 385.084 EUR zugeführt, das sind 96.034 EUR mehr als im Plan vorgesehen.

Erwerb von Grundstücken und Erschließungsbeiträge für städtische Grundstücke:

Beim allgemeinen Grundstückstitel waren 2 Mio. EUR veranschlagt. Übrige Restmittel wurden in das Jahr 2018 übertragen. Für den Grunderwerb zur Baulandentwicklung in den Ortsteilen wurden außerplanmäßig 1,6 Mio. EUR bereitgestellt (vgl. Vorlage 217/2017). Übrige Mittel wurden ebenfalls per Haushaltsausgaberesult übertragen.

Zuweisungen und Zuschüsse:

An Zuweisungen und Zuschüssen wurden insgesamt rund 1 Mio. EUR mehr geleistet. Berücksichtigt ist hier auch die Weiterleitung der Mittel aus dem Förderprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ an die GWG und weitere private Antragsteller (siehe Punkt 2 d) Zuweisungen und Zuschüsse).

f) Allgemeine Rücklage (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 3)

Der allgemeinen Rücklage mit Zweckbindung wurden 385.084,40 EUR zugeführt. Entnommen wurden aus der allgemeinen Rücklage in Summe 1.757.600,60 EUR, davon 1.320.330,45 EUR ohne Zweckbindung und 437.270,15 EUR mit Zweckbindung. Im Saldo verringerte sich der Bestand der allgemeinen Rücklage um 1.372.516,20 EUR (Haushaltsjahr 2016: Verringerung um 2.498.637,66 EUR). Damit hat die allgemeine Rücklage zum 31.12.2017 einen Bestand von 25.691.518,63 EUR, der Anteil ohne Zweckbindung beträgt 19.282.328,47 EUR.

g) Veränderungen der Schulden

Im Haushaltsjahr 2017 wurden Kredite in Höhe von 5,5 Mio. EUR aufgenommen und rund 2,2 Mio. EUR getilgt. Zum 31.12.2017 erhöht sich der Schuldenstand damit auf rund 38,4 Mio. EUR.

Die Schulden des städtischen Haushalts (Kämmereischulden) haben sich im Haushaltsjahr 2017 wie folgt verändert:

Kreditgeber	Schuldenstand am 01.01.2017	Ordentliche Tilgungen	Außer-ordentliche Tilgungen	Neuaufnahme	Schuldenstand am 31.12.2017
Bund	3.483.332,00 €	231.340,00 €	- €	540.000,00 €	3.791.992,00 €
Land	2.793.292,27 €	117.966,33 €	- €	- €	2.675.325,94 €
Kreditmarkt	28.790.825,95 €	1.878.278,69 €	- €	5.000.000,00 €	31.912.547,26 €
Summe	35.067.450,22 €	2.227.585,02 €	- €	5.540.000,00 €	38.379.865,20 €

